

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Abnahme (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Samstag und Freitag ganzjährig 320, halbjährig 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Druckerei und Verlagsanstalt: Arad, Gde Fischplatz
Filiale: Starvoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 1a
Telefon: Arad 6-60 — Telephon: Starvoara 21-62.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzeltemplar 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 66.

Arad, Mittwoch, den 6. Juni 1934.

15. Jahrgang.

Große Rede des Königs

bei den Festlichkeiten am 8. Juni. — Alle Gemeinberichter fahren nach Bucuresti.

Bucuresti. Gelegentlich des Nationalfeiertages am 8. Juni werden, wie wir bereits gemeldet haben, sowohl in der Hauptstadt, wie auch in allen anderen Städten des Landes als Anlaß der Rückkehr des Königs aus der Verbannung, große Festlichkeiten stattfinden.

Als eine besondere Note der Feierlichkeit gilt der Aufmarsch aller Bürgermeister des Landes, die vor dem König bescheiden werden. Nachher wird im Arad eine Romane eine Festvorstellung stattfinden bei welcher der Herrscher eine große Rede halten wird.

Der Staat hastet nicht

für eine verirrte Militärtügel.

Wir berichten im vergangenen Jahr, daß eine aus der Arader Festung verirrte Militärtügel eine Wälderin Frau namens Maria Dreca in ihrem Hofe getroffen u. getötet hat.

Die Familie Dreca klagte den Staat auf Schadenersatz von 520.000 Lei für die erschossene Frau, wurde jedoch vom Arader Gerichtshof bei der gestrigen Verhandlung mit der Begründung abgewiesen, daß der Staat nicht hasten kann für eine Militärtügel, die auf dem gegenseitigen Ufer der Marosch sich verirrt und schließlich einen Menschen tötet.

König kommt in das Banat

Die Arbeit der neu zu errichtenden Reschitza-Karantsebescher Bahn, welche sich auf 330 Millionen Lei stellt, soll noch im heurigen Jahr fertiggestellt werden.

Zur Grundsteinlegung dieser so wichtigen Bahn, wird König Karl direkt in das Banat kommen. In Reschitza wurden diesbezüglich zum Empfang des Herrschers bereits große Vorbereitungen getroffen, jedoch ist der Tag noch nicht bestimmt.

Wieder Offiziersbeförderungen.

Bucuresti. Anlässlich des Jahrestages der Rückkehr unter dem Könige aus der Verbannung, werden am 8. Juni in der Armee wieder Beförderungen vorgenommen. Das diesbezügliche Tableau ist bereits fertiggestellt und vom Herrscher gutgeheißen.

Uica Armeekorps-Kommandant

Bucuresti. Der König empfing den ehemaligen Kriegsminister General Uica in Audienz. Er dankte ihm für die dem Lande erwiesenen Dienste und zeichnete ihn mit dem Orden „Arone Romänens“ aus. General Uica wurde zum Kommandanten des zweiten Armeekorps, das er bereits vor seiner Ernennung zum Minister inne hatte, ernannt. Der gegenwärtige Kommandant des zweiten Armeekorps General Joneşcu übernimmt das Inspektionsinspektorat an Stelle des General Florescu.

Am Vorabend eines Weltkrieges.

Die Situation ist wie im Jahre 1914 — sagt Lloyd George, weil hinter den vielen Konferenzen, Paktten und Protokollen alle Nationen zu einem Krieg rüsten. — Zwei Gruppen in der Abrüstungskonferenz.

Nervosität in Frankreich und der englische Außenminister hat Genf bereits verlassen.

Genf. Berliner Mänter veröffentlichen, einen Aufsatz von Lloyd George „Krieg oder Frieden!“, in dem der englische Staatsmann unter Bezugnahme auf die Warnung Mussolinis sagt: Was die Lage besonders gefährlich macht, ist die Tatsache daß hinter der ganzen Fassade von Konferenzen, Kommissionen, Paktten und Protokollen, alle Nationen ihre Kräfte gestählt, ihre Rüstungen vermehrt haben.

Man hat ein Schauspiel der Abrüstung aufgeführt. Aber wer näher zusieht, wird erkennen, daß an Stelle der Verminderung von Waffen nur jene Schwumpfung getreten ist, die ein Stahlbarden erzählt, wenn er zum

Schwert geschmiedet und geschmiedet wird. In diesem Jahr hat niemand mehr vorgegeben, die Rüstungen zu beschränken.

Alle Länder haben offen ihre Ausgaben für Rüstungszwecke vermehrt.

Man macht sich nirgendwo mehr etwas vor. Man rüftet in aller Öffentlichkeit, um den eigenen Völkern die Gewißheit zu geben, daß man der Katastrophe gewappnet entgegensteht. Lloyd George vergleicht die Lage mit 1914, wo kein verantwortlicher Staatsmann den Krieg gewollt habe, auch der Kaiser nicht, er aber doch gekommen ist.

der Kleinen Entente und den Signatarmächten des Balkanpaktes. Die andere Gruppe besteht aus England und den 6 „neutralen Staaten“. Als der englische Außenminister Simon sah, daß er seinen Standpunkt bei der Abrüstungskonferenz nicht durchsetzen kann und er seitens der französischen Blätter angegriffen wird, hat er sich zusammengepackt und ist nach Hause gefahren.

Neue Munitionsfabriken

in Copşa-Mica und Eugir.

Bucuresti. Der Rüstungsausschuß des Heeresministeriums hielt gestern unter Vorsitz des provisorischen Kriegsministers Catarescu eine Sitzung ab, in der über die Aufstellung zweier großen Munitionsfabriken im Lande beraten wurde.

Der Ausschuß nahm den Vorschlag der tschechoslovakischen Firma Zborogovska an, die sich verpflichtet in Copşa-Mica und in Eugir je eine Munitionsfabrik einzurichten. Diese Verhandlungen hatten seinerzeit noch der Abrüstungsgeneral Paul Anghelescu eingeleitet u. jetzt wird auch der Ministerrat den Plan gutheißen.

Nach der Sitzung des Rüstungsausschusses erklärte der Ministerpräsident daß das Unterministerium im Heeresministerium aufzulassen werden wird.

Konvertierung

bei Genossenschaften.

Bucuresti. Das Genossenschaftsamt hat an alle Genossenschaften Befehle über die Durchführung des Umschulungsgesetzes und auch Uebersichten über die Berechnung der Steuern und Ausfüllung der Formulare versendet. Außerdem wurden Kontrollorgane eingesetzt, die die Umschulung überprüften sollen.

Arader Landwirtschaftskammer

wird am 9. Juni konstituiert.

Das neue Kammergesetz hatte beinahe alle Landwirtschaftskammern mehrerer Komitate zusammengezogen und an den bisherigen Stellen meistens nur eine Expositur belassen. So werden zu der Arader Kammer die Komitate Bihor und Hunedoara gehören.

Die Arader Kammer wird ihre konstituierende Sitzung am 9. Juni abhalten, an der Kammerpräsident Dr. Michael Marcus präsidieren wird.

Krach in Genf, wo mit dem Mund jeder „abrüstet“.

Genf. In der Sitzung der Abrüstungskonferenz kam es zwischen den einzelnen Delegierten zu heftigen Differenzen, daß sich die Teilnehmer in zwei Gruppen teilten. Der schweizerische Delegierte Sandler beantragte, daß sich alle Staaten, die es mit einer Abrüstung ehrlich meinen, gegen jene Staaten zusammenschließen müssen, welche die Beschlüsse der Abrüstungskonferenz sabotieren. Neutrale Staaten gibt es nicht in dieser Frage; entweder ist man für oder gegen eine Abrüstung. Der russische Delegierte Litw-

now ist gegen diese Ansicht seines Vorredners und vertritt den Standpunkt, daß man den Frieden ganz gut durch Nichtangriffsbündnisse nach dem Beispiel von Locarno garantieren kann. Diesen Standpunkt vertritt auch der türkische Außenminister im Namen des Balkanblocks und Alexander im Namen der Kleinen Entente, sowie Marinos im Namen Griechenlands. Es läßt sich feststellen, daß in der Abrüstungskonferenz zwei Gruppen sich gegenüber stehen: Die eine Gruppe besteht aus Frankreich-

Zeletzky lüftet den Schleier

Der gewesene Kriegsminister General Stefanescu-Amza war der „Holzmann“ und Innenminister Argetoianu der „Rautschulmann“.

Bucuresti. Die in Angelegenheit der Zeletzky-Affäre eingesetzte parlamentarische Kommission verhöre gestern den aus dem Jilavaer Gefängnis nach Bucuresti gebrachten Vertreter der Skodawerke.

Nachdem in den Geheimnissen von zwei hohen Persönlichkeiten, die die Namen „Holzmann“ und „Rautschulmann“ tragen, die Rede ist, wollte die Kommission wissen, wer diese zwei Strohmänner sind. Zeletzky weigerte sich zuerst diese zu verraten, als man ihm jedoch drohte, daß die Verhandlung abgebrochen und er wieder ins Gefängnis geführt werden wird, hat sich Zeletzky eine Viertelstunde Bedenkzeit.

Nach Ablauf dieser Bedenkzeit erklärte er, daß unter dem Namen

„Holzmann“ der gewesene Kriegsminister General Stefanescu-Amza und der „Rautschulmann“ der gewesene Innenminister Argetoianu angeführt ist.

Diese Wendung in dem Zeletzky-Prozess hatte in den Bucurestler politischen Kreisen wie eine Bombe gewirkt. Die parlamentarische Kommission hatte allerdings das Kommissionsmitglied Alexandru baustragt, die Bücher durchzustudieren und festzustellen, welche hohe Politiker noch Geld von den Skodawerken erhalten haben.

Mit diesem Geständnis scheint das Eis gebrochen zu sein. Die so lange geheimgehaltenen „Holz- und Rautschulmänner“ sind entlarvt und es bleibt jetzt abzuwarten, wen die Lavine noch mit sich reißen wird.



England hat eine neue Mode: Die Strümpfe werden in Zukunft in verschiedenen Farben und pikanten Variationen nur mehr auf die Beine gemalt.

Die Aktien der Meschko-Werke sind in letzter Zeit von 440 auf 480 gestiegen, was angeblich auf die großen Aufträge zurückzuführen ist, welche die Fabrik vom Kriegsministerium in den nächsten Tagen erwartet.

Der Drauzhaer 74-jährige Apotheker Mag von Knoblauch feiert sein 50-jähriges Berufs Jubiläum. Der Jubilant entstammt einer österreichischen Welsfamilie, die vor 200 Jahren nach Drauzha eingewandert ist.

Drei Krader Junge Leute, Franz Schloffer, Nikolaus Klen und Babislauz Kirt, die sich aus Langweile dem Wasserprot widmeten sind mit dem Kahn über Segebin-Titel nach dem Schwarzen Meer gefahren.

Die vor 4 Wochen, wegen einem offenen Brief an den reichsdeutschen Propaganda-Minister Göbbels, eingestellte „Grüne Post“, welche bekanntlich eine der meistverbreitetsten Zeitungen ist, erscheint wieder.

In Rußland, wo alle Titeln von den Bolschewiken eingestrichelt waren, wird der Doktor-Titel neuerdings wieder erteilt.

Die Tschechoslowakei beabsichtigt 1000 Waggons Mais aus Rumänien zu kaufen, wovon 400 Waggons gegen tschechische Ware geliefert werden sollen. Die restlichen 600 Waggons werden bezahlt.

Japan beabsichtigt 300 neue Militär-Flughäfen zu errichten.

Der Papst feierte gestern seinen 77. Geburtstag.

Der Sieger von Port-Arthur, während dem russisch-japanischen Krieg (1905), der ruhmreiche japanische Admiral Togo, ist im Alter von 82 Jahren an einem Krebsleiden gestorben.

Die englische Fliegerin Jean Batten hat den Weltflug England-Australien in der Zeit von 16 Tagen zurückgelegt und damit einen Rekord aufgestellt, weil die normale Flugdauer bisher 19 Tage war.

Die berühmte Filmschauspielerin Greta Garbo hatte sich in Hollywood wieder um gar diesmal mit dem bekannten Filmregisseur, Mamoulian verlobt.

Der französische Flieger Delmote stellte einen Geschwindigkeitsrekord von 431 1/2 Kilometer in der Stunde auf und verbesserte damit den Weltrekord der bisher 428 Kilometer betrug um 3 Kilometer.

Die Meschkoer Eisenwerke haben die Preise für Kommerz-, Facon- und Flachisen in Stangen herabgesetzt.

Der neugewählte Jugoslawer Stadtrat hat beschlossen, daß die Sprachen der Minderheiten in sämtlichen Ämtern gebraucht werden können.

Zur Bezahlung der neu zu ernennenden 8.000 Volksschullehrer hat das Unterrichtsministerium 600 Millionen Lei in den Kostenanschlag für das kommende Jahr eingestellt.

Die Gemeinde Bogaroch beabsichtigt im Gemeindehaus einen Hofbrunnen zu bohren und hatte für den 30. Mai eine diesbezügliche Offertverhandlung ausgeschrieben. Nachdem diese ohne Ergebnis verlief, wurde die Offertverhandlung für den 20. Juni neuerdings ausgeschrieben.

Im Norditalien richteten Sturm und Wolkendruck in der Gegend von Novara große Schäden an. Die Reis- und Getreidefelder sind weitlich in einen See verwandelt. Viele tiefliegende Ortschaften sind vom Wasser völlig eingeschlossen.

Kreuzzug gegen die Minderheiten

Wir protestieren gegen die Entlassung und Schikanierung der Minderheitsbeamten. — Was soll mit den gekündigten Postmeistern geschehen?

Wir berichteten in unserer letzten Folge bereits, daß man im Banat und Krader Komitat am 1. Juni sämtlichen den Minderheiten angehörenden Postmeistern in den Gemeinden einen Kündigungsbrief, eingehändigte, laut welchem die Postgeneraldirektion ihnen auf Anordnung des Arbeitsministeriums die innehabende Stelle für zum 1. Dezember d. J. kündigt. Ähnlich ist es auch vielen sächsischen Postmeistern gegangen und in Czernowitz hat man 55 Minderheitsbeamten von der Post einfach vertrieben.

Wir lesen außerdem in den ungarischen Zeitungen, daß eine Aktion zur Entlassung aller ungarischen Postbeamten in Gang ist.

Es handelt sich, also hier um eine bewußte Ausmerzungen der Minderheiten aus dem Staatsdienst.

Daß solche Absichten bestehen, ist uns ja leider Gottes seit Jahren kein Geheimnis mehr, gehen doch auch die verschiedenen Prüfungsschikanen, die nicht nur bei Post und Eisenbahn sondern auch das Unterrichtsweesen nicht staatlicher Anstalten und besonders unsere Lehrer bei Staatschulen bedrohen, auf nichts anders zurück, als auf den Willen den Minderheiten in diesem Lande den Lebensraum einzunehmen und sie seelisch und physisch das eigene Leben als eine Last und eine Qual empfinden zu lassen. Dabei wird auf der anderen Seite immer wieder die Toleranz, die Gütmütigkeit des Rumänentums betont, die wir gewiß aus Neuerungen unerbildeter Volkselemente kennen, die aber gar nicht stimmt zu der neuen Luft, die aus Bukarest weht und die gerade in der heutigen Zeit der Umwälzung nicht geeignet sein kann, die innere Festigung des Landes zu fördern.

Noch sind wir nicht genau unterrichtet, wie weit die Maßnahmen sich erstrecken werden, die die Postgeneraldirektion plant. Wir erheben aber jetzt schon bei den ersten Anzeichen einer solchen Verfolgung der Minderheitsbeamten unseren scharfen Protest.

Wir fordern unsere deutschen Abgeordneten auf, diese Frage zu klären, und nicht zuzugeben, daß, entgegen den uns Minderheiten zugesicherten und im Friedensvertrag niedergelegten Rechten eine Be-

handlung als Staatsbürger zweiter oder sogar dritter Klasse widerfährt. Jeder ungetreue, in seinem Dienst unbrauchbare Minderheitsbeamte möge schonungslos von seinem Posten entfernt werden. Aber die Tatsache allein, daß ein Beamter einer Minderheit angehört, genügt nicht u. darf, solange Rumänien als ein Rechtsstaat nach innen und außen auftritt, nicht genügen, um Menschen brotlos zu machen, um eine ganze Reihe von Existenzen zu vernichten und zahlreiche Familien in Not und Elend zu stürzen.

Wir wissen, daß es den Herren in Bukarest nicht schwer fallen wird, irgend welche angeblich falschen Gründe für die Kündigung oder Veretzung anzuführen. Es besteht aber gar kein Zweifel, daß diese Maßnahmen, die sich gegen die Minderheitsbeamten richten, im Zusammenhang mit dem Kreuzzug stehen, der, von chauvinistischer Seite entfacht, sich auf allen Gebieten unseres staatlichen Lebens auszuwirken beginnt.

Obwohl niemand den nationalen Charakter unseres Vaterlandes anzuzweifeln versucht, darf noch nicht vergessen werden, daß jeder vierte Bürger in unserem Lande ein Minderheitsler ist. Wir wissen wirklich nicht, ob denn die Regierung und die anderen verantwortlichen Stellen im Lande jetzt keine anderen Sorgen haben, als nur Millionen Bürger dieses Staates zu erbittern.

Wareneinfuhr

nur aus gewissen Länder gestattet.

Bucuresti. Der oberste Kontingentierungsausschuß hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, daß vorläufig Bewilligungen zur kontingentierten Wareneinfuhr nur aus den Staaten erteilt werden, denen gegenüber unsere Außenhandelsbilanz ein Defizit aufweist.

Diese Staaten sind: Deutschland, Polen, Tschechoslowakei und die Vereinigten Staaten. Einfuhrbewilligungen bis zu 20.000 Lei für die obigen vier Staaten werden ohne besondere Schwierigkeiten erteilt. Die Frage der Wareneinfuhr aus Ungarn und Griechenland wird in der nächsten Sitzung studiert.

Zuden von Habsburg bei Dollfuß.



Erzherzog Eugen von Habsburg (links) hat nach seinem Eintreffen in Wien, woht er bekanntlich vor wenigen Tagen zurückgekehrt ist, dem Bundeskanzler Dollfuß einen Höflichkeitsbesuch abgestattet.

Gorthy und Wimbötsch wollten sich ihm zu empfangen.

Weiters wird aus Wien gemeldet, daß der Besuch des Erzherzogs Eugen von Habsburg in Budapest zweifelhaft geworden ist, da sowohl Regent Gorthy als auch Ministerpräsident Wimbötsch sich geweigert haben, den Erzherzog zu empfangen.

Außerdem wird noch gemeldet, daß Erzherzog Eugen an der Frontschmammprozession in Wien teilgenommen hat.

Kino.

Urania-Kino, Wlad.
Telefon 480.

Dienstag um 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Zum letzten Male. „Flucht vor dem Dschern.“ In der Hauptrolle Sylvia Sibney und George Raft. Von Mittwoch an „Widder in Zoo“ (Das grüne Gift.)

Central-Kino, Krad.

Dienstag und Mittwoch um 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. „Ein gewisser Herr Gran.“ Kolossal aufregender Spionagefilm mit wunderbaren Aufnahmen von Italien mit Hans Albers, Olga Tschechowa, Karin Harbt und Albers Bassermann.

Select-Kino, Krad.

Dienstag und Mittwoch um 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. „Reißes Blut“ mit Bebe Daniel. Wunder schöner lustiger Film mit viel Gesang und Musik.

ALMA ROUTATE SANDALETT
Sahara
D'ARTY MONDIA

25-300-325
Filt

Vollversammlungen der Jungschwäbischen Volkspartei.

Am 27. Mai besuchte den Timisoaraer Sekretär Hans Duchorn auf Grund wiederholter Einladung die Gemeinde Klopoda und sprach vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über die Ziele der Jungschwäbischen Volkspartei. Es sprachen noch Volksratsmitglied Peter Kämpfer aus Großscham u. Philipp Gruber aus Klopoda. Nachher wurde die Gründung einer Ortsgruppe ausgesprochen. In die Ortsgruppenleitung gelangten: Philipp Gruber, Obmann; Peter Konecsny, Obmannstellv.; Philipp Kheoref, Schriftführer; Johann Hofu, Kassier; Kontrollore: Anton Rowarik, Friedrich Wamel. Außerdem wurde ein aus 10 Mitgliedern bestehender Ausschuss gewählt.

Am 31. Mai fand in Schawosch ebenfalls eine gutbesuchte Volksversammlung der Jungschwäbischen Volkspartei statt.

Morawikaer Gesangverein

bei einem Wettlingen in Sidsdorf (Jugoslawien).

Wie uns aus Werscheb berichtet wird, feierte der Sidsdorfeser Gesangverein sein 40-jähriges Jubiläum, anlässlich welchem ein Wettlingen stattgefunden hat. Unter anderem war auch der Morawikaer Männergesangverein beteiligt der bei dieser Gelegenheit einen Trinkscheit als Preis für seine vorzüglichen Leistungen erwarb. Der Deutschstamoraer Gesangverein, der weniger Glück hatte, hat ebenfalls an dem Sängersfest teilgenommen.

Direktandenvorstellung in Neuarad.

Der neugegründete Neuarader Gewerbejugendverein veranstaltet Samstag einen gutgelungenen Programmabend an dem sich folgende Personen beteiligten: Therese Braun, Käthe Hoffmann, Käthe Rutalek, Josef Holzinger, Hans Hollerbach, Josef Rab, Josef Dulak, Anton Braun Titus Jäger und Michael Jäger.

Nach einigen von Lehrer Adam Hartmann eingeleiteten Volksliedern spielte die Klug'sche Kapelle bis zum Morgen grauen lustige Weisen.

Ich zerbred' mir den Kopf



— über die Menschen die unter allen Umständen betrogen werden wollen. Eine amerikanische Verlagsdruckerei hat einen wunderschönen Roman herausgegeben, der trotz des Namens nicht gehen wollte, so daß die Verleger an diesem Werk einen riesigen Verlust gehabt hätten. Dieser Umstand gab dem amerikanischen Buchdrucker zu denken und er verteilte auf folgende Weise: Er machte ein Preisauschreiben und sprach demjenigen, der seinen Roman zum Preise von 5 Dollar kauft und einen abschließend verborgenen Druckfehler im Buche findet, einen Preis von 30.000 Dollar zu. Nun was glaubst lieber Leser, was ist geschehen? Kein Mensch hat den „abschließend versteckten Druckfehler gefunden“, demzufolge auch niemand die 30.000 Dollar erhalten, aber der Buchdrucker konnte seinen Roman nicht so schnell in verschiedenen Auflagen drucken, wie dieselben verkauft wurden und hatte innerhalb 14 Tagen 200.000 Exemplare des neuen Buches zum Preise von 5 Dollar verkauft. Dem Mann ist geholfen und das Ziel wurde erreicht: 200.000 Menschen lesen ein wirklich sehr gutes Buch, welches sie aber nicht eher kaufen wollten, bis man sie betrogen hat.

— darüber wie leichtfertig bei uns das staatliche Verordnen verpugt wird. Wir berichteten bereits über den Riesenschwindel bei dem Amtsblatt „Monitorul Oficial“, wo der Staat für eine Reihe von Jahren um hunderte Millionen Lei betrogen wurde. Man kaufte um nahe 300 Millionen eine Riesendruckerei zusammen und „arbeitete“. Zuerst stieß schon „etwas“ ab, bei dem Einkauf der Maschinen, mit welchen man dann einen Großteil der steuerzahlenden Privat-Druckereien vernichtete, weil alle amtliche Drucksorten für das drei- und zehnfache Geld in der Staatsdruckerei bestellt werden mußten, wo es keine Konkurrenz gab, dann wurde man alle Aktiengesellschaften aus, die ihre Anlagen in dem Amtsblatt erscheinen lassen mußten, etc. Als aber der Gehalt des Schwabels schon zum Himmel reichte, wurde eine Untersuchung eingeleitet und haarsträubende Dinge zu Tage gefördert. Jetzt hat die Untersuchungskommission den Buchhaltungschef Dimandopol verhört, der erklärte, daß er die 13 Millionen Lei, die jährlich als Nutzen dem Staat zufallen hätten sollen unter den Mitgliedern der Direktion verteilte. Diesbezüglich wurde auch Direktor Dimitriu verhört, der gefragt wurde, warum er verfügte, daß Dimandopol die 13 Millionen verteilte. Der Direktor antwortete kurz, daß er auf „höheren Befehl“ handelte. Und das Ende vom Lied wird sein, daß die ganze Angelegenheit wieder auf „höheren Befehl“ eingestellt wird.

— darüber, wie geschäftstüchtig die Amerikanischen Mädchen sind. Eine junge Dame aus Rumänien war mit dem Erfolg ihrer Extraktanträge nicht zufrieden und dachte darüber nach, wie sie in den Mittelpunkt einer Entzation gelangen könnte. Sie nahm in ihr Flugzeug einen lebendigen Wolf mit und wollte das Tier hoch oben in den Lüften hängen. Der Wolf wurde auf einer Tragfläche des Flugzeuges festgebunden, ganz in der Nähe der Pilotin, die sich in der Maschine befand. Der Propeller wurde angeworfen, die Räder rollten über die Startfläche, aber das Geräusch des Flugzeuges wurde von dem Heulen des Tieres fast überdeckt. Ein Wolf ist nun einmal kein Vogel, fliegt ist ihm durchaus ungewohnt und wenig angenehm. Die ganze Wildheit verging, das Tier hatte nur noch Angst und wagte sich nicht zu bewegen. Aus dem Bändigung wurde also nicht viel, aber das war der Fliegerin auch ganz gleich, sie hatte ihren „Erfolg“ weg und bekam — wie das in Amerika üblich ist — eine Fülle von Extraktanträgen. Jetzt ist sie „versorgt“.

Deutschland stellt Schuldenzahlungen ein?

London. Die englische Presse glaubt, daß Deutschland, nach dem ihm gewährten Moratorium im absehbarer Zeit keine Zahlungsfähigkeit anmelden werde.

Die Prämie von

Lei 1.000.000

welche seitens der Vacuum Oil Company S. A. d. R. in diesem Blatte für denjenigen ausgeschrieben wurde, welcher bis zum 31. Dezember 1933 den Beweis erbringen wird, dass

GARGOYLE MOBIL OIL

nicht direkt aus Amerika importiert wird, wurde von keiner Person gewonnen.

Dadurch wurde erwiesen, dass das in Rumänien vertriebene Qualitätsöl der Welt Gargoyle Mobil Oil ein original amerikanisches Erzeugnis ist.

VACUUM OIL  COMPANY S.A.d.R.

Deutsche Bauern aus Rumänien in Leipzig.

Auch Volksgemeinschaftsobmann Dr. Kaspar Wuth weilt im Mutterland.

Wir berichteten letztens, daß der „Norddeutscher Lloyd“ eine Fahrt deutscher Bauern aus Rumänien nach Deutschland zum dortigen Bauerntag organisiert.

Wie nun aus Leipzig gemeldet wird, trafen am Sonntag auf dem dortigen Hauptbahnhof eine große Anzahl deutscher Bauern aus Rumänien ein, die ihre Fahrt zur Ersten Reichsnährstandschau in Erfurt auf zwei Tage in Leipzig unterbrechen. Zur Begrüßung der unter Führung des reichsdeutschen Konsul Braun aus Ploesti eingetroffenen Gäste hatten sich Stadtamtsrat Dr. Lubstorff namens der Stadt Leipzig eingefunden.

Manche der Gäste trugen die Tracht der Heimat: den kurzen schwarzen Jankerl mit dem kreisrunden schwarzen Hut, an dem ein roter Schmuck weithin leuchtete. Unter den deutschen Bauern befanden sich auch 36 weibliche Reisetilnehmer. „Fahrt deutscher Bauern“ — so steht es stolz auf dem Papierband zu lesen, das jeder als Zeichen trägt. Vor dem Bahnsteig hatten sich unzählige Neugierige eingefunden, die die schwäbischen und sächsischen Gäste mit dem deutschen Gruß empfingen. Auf dem Bahnsteig selbst hatten sich Freunde, Bekannte, Verwandte eingefunden, die sich meist nach langer Trennung wiedersehen. Ohne Zwischenaufenthalt war die Reise bis Leipzig durchgeführt worden. Die Reisegesellschaft begab sich zunächst in eine Leipziger Gastwirtschaft. Am Abend fand man sich zu einem Glas Bier und Konzert zusammen. Am Montag folgen Besichtigungen einer Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen sowie des Völkerschlachtdenkmal und am Dienstag wurde die Fahrt nach Erfurt fortgesetzt.

Wie wir aus privater Quelle erfahren, weilt auch der Obmann des Verbandes der Deutschen in Rumänien und der schwäbischen Volksgemeinschaft Dr. Kaspar Wuth schon seit Tagen im Mutterland, wo er teilweise an der Bauernfahrt, wie auch an der am Samstag, den 2. Juni in Fürth stattgefundenen Adam Müller-Guttenbrunnfeier teilgenommen hat.

Auf der Rückreise wird Dr. Wuth auch die Stadt des Auslandsdeutschtums, Stuttgart und Berlin besuchen. In offiziellen Kreisen der sich alte Volksgemeinschaft nennenden „Einheitspartei“ erwartet man von diesem Besuch und Aussprache Dr. Wuths mit offiziellen Persönlichkeiten im Mutterland sehr viel.

2 Gemeinderatslisten in Dobrin.

In Dobrin versuchte man anfangs eine Einheitsliste zustandzubringen, was jedoch nicht gelungen ist, so daß für die am Dienstag, den 12. Juni stattfindenden Gemeinderatswahlen 2 Listen eingereicht wurden. Die eine Liste mit dem Kreuz als Wahlzeichen enthält: 1. Michael Lambrecht, 2. Josef Kraus, 3. Nikolaus Weismüller, 4. Franz Ermler, 5. Emmerich Birz, 6. Michael Deschu, 7. Emmerich Fehel, 8. Subwig Guth, 9. Peter Berner, 10. Nikolaus Schirmung; Vertrauensmänner sind: Johann Thierjer, Josef Wirtovits sen., Josef Wirtovits jun. und Johann Schaub Nr. 279.

Die zweite Liste, mit dem Punkt als Wahlzeichen enthält: 1. Georg Gilsdorf, 2. Josef Vauli Nr. 288, 3. Johann Keitler Nr. 14, 4. Peter Kraus, Nr. 280, 5. Franz Gall Nr. 512, 6. Johann Streckfuß, 7. Gügel Nr. 215, 8. Franz Wuth Nr. 350, 9. Nikolaus Schütz, Nr. 413, 10. Peter Hüger Nr. 109; Vertrauensmänner sind: Hans Krell Nr. 24, Philipp Schäffer, Josef Vulmer und Johann Thierj.

Gute Ernte

bringt der gestrige Regen.

Bucuresti. Nach den Messungen des Ackerbauministeriums hat es gestern und auch schon in den letzten Tagen im ganzen Lande reichlich geregnet.

Die Saaten stehen jetzt äußerst günstig und man erwartet besonders für Mais eine sehr reichliche Ernte. Auch bei Weizen ist eine 15—20-prozentige Besserung der Ernte durch Festigung des Aernes zu erwarten.

Wenn Sie Gewicht auf Qualität legen, so kaufen Sie Ihre Möbe! nur bei Siebold Timisoara II. Strada Telegrafului 19. Telefon 699.

Zwei Volksschulen geopfert

damit ein Hotelier Theaterdirektor werden kann.

Timisoara. Die Interimskommission der Stadt Timisoara hat in ihrer letzten Sitzung den vom Ministerium bereits genehmigten Kostenanschlag der Stadt in dem Sinne abgeändert, daß die für den Bau von zwei Lemeschwarer Volksschulen vorgesehene Summe um eine Million reubiziert werde und diese Summe auf Ansuchen der Gattin des Lemeschwarer Hoteliers und jetzigen Senators der liberalen Partei Abram Nicolau für die Zwecke einer zu organisierenden rumänischen Theatergesellschaft liquidiert werde.

Nun wurde seitens der Lemeschwarer Bürger eine Appellation an das Revisionskomitee eingereicht, in welcher mit Berufung auf das ungesetzliche Vorgehen der Interimskommission die Annullierung des obigen Beschlusses verlangt wurde. Dem Ausgang dieser Angelegenheit schaut ganz Timisoara mit größtem Interesse entgegen.

Bronzröhren, Bronzstangen, Lötmaterial, Original-„Syracuse“ N. Kalman & Co. Arad, D. Catedral

Marke in bestbekanntester Qualität stets erhältlich bei der Generalvertretung:

Achtung Gastwirte

Nur die nach 1. Juli 1930 ausgegebenen Schanklizenzen müssen eingetauscht werden.

Gegenüber allen gegenteiligen Nachrichten ersucht uns die Genossenschaft der Gastgeber festzustellen, daß sich der Austausch der Schanklizenzen nur auf jene Brebete bezieht, die nach dem 1. Juli 1930 ausgegeben wurden.

Der Austausch hat bis zum 10. zu erfolgen. Alle, die bereits die nötige Deklaration erhielten, mögen diese samt der Schanklizenz noch vor dem 10. Juni der Gastgebergenossenschaft übergeben, die die Angelegenheit umentgeltlich erledigt.

Diejenigen, deren Deklarationen samt den Schanklizenzen bis 10. Juni der kompetenten Stelle nicht eingereicht werden, werden so betrachtet, als ob sie ihre Schanklizenzen abgesetzt hätten. Die Gastgebergenossenschaft teilt dies zur Aufklärung ihrer Mitglieder mit, damit sich niemand Unannehmlichkeiten aussehe.

Gould Kaffeebonen mit Zucker sind für Kinder Kraft u. Gesundheit spendendes Getränk von hohem Nährwert

„Gould“ Erste rom. Industrie zur Erzeugung von Kaffeebonen mit Zucker Timisoara-Temeschwar, IV. Str. Bonnaz 20.

Firmung in Kalafina und Deutschantspeter.

Wie bereits gemeldet, fuhr Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha nach der feierlichen Firmung in Orzihor, nach Calacea, wo ihn Kirchenratspräsident Josef Fisch begrüßte. In Calacea wurden insgesamt 34 Kinder des Firmungs sakramentes teilhaftig wonach bei Lehrer Trapp ein Ambiß eingenommen wurde.

Hier hatten der Calaceer Männergesangsverein und der dortige Mädchenchor schöneieder gesungen bis der Oberhirt mit seiner Begleitung die Gemeinde verließ.

In Deutschantspeter hat Bischof Dr. Pacha ebenfalls 245 Kindern das Sakrament der Firmung erteilt.

Achtung!

Die Kronstädter Handels- und Industrie-Kammer bringt auch auf diesem Wege, allen Kaufleuten zur Kenntnis, daß laut ihrem Beschluß No. 1559-34, das Nachfüllen von gesetzlich geschützten Markendosen mit „Loser Ware“ fremder Herkunft, gegen die Moral verstößt und nach den Gesetzen des Landes eine strafbare Handlung bildet.

Handels- u. Industriekammer Camera de Comert si Industrie Kronstadt.

Motorradausflug nach Stria-Willagosh.

Der Timisoaraer Motorradklub „Gloria“ veranstaltete, gestern Sonntag, einen Ausflug nach Willagosh, der sehr gut gelungen ist.

Die Fahrtroute war: Timisoara—Arad—Willagosh und retour. Abfahrt um 7.30 Uhr morgens. Ankunft in Willagosh um 10 Uhr wo man die Festung besichtigte und von 2—4 Uhr gemeinsames Mittagmahl hatte. Nachher besuchten die Ausflügler noch den Araber Strand und fuhren um halb 7 Uhr nach Timisoara zurück, damit sie noch vor Einbruch der Nacht an Ort und Stelle sind.

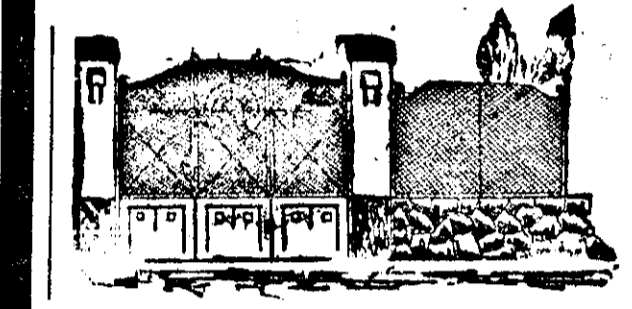
Guttenbrunner Brennerprozess

endet mit Freispruch der Beschuldigten und Verurteilung des Klägers.

Wir berichteten bereits vor 4 Wochen über den verwickeltesten Brennerprozess des ehemaligen Guttenbrunner Schnapsbrenners Nikolaus Hammes, der gegen seinen Schwager Michael Nebel und seinen ehemaligen Kompanisten Michael Knapp einen Prozess anstregte und die Rechnungsdifferenz von 380.000 Lei forderte.

Nikolaus Hammes behauptet 1 1/2 Millionen Lei in die gemeinsame Schnapsbrennerei investiert zu haben, wogegen sein Schwager und sein Kompanist den auf sie entfallenden Verlustanteil nicht anerkennen wollen.

Der Araber Gerichtshof befaßte sich dieser Tage neuerdings mit der Angelegenheit und hat auf Grund von Zeugenverhören festgestellt, daß 23 Gastwirte ihren Schnapsbedarf in der Höhe von ca. 2.200.000 Lei bei Nikolaus Hammes einkaufte, so daß aus diesem erzielten Umsatz Hammes seinen ehemaligen Kompanisten noch einen Reingewinn ausbezahlen hätte. Auf Grund dieser Feststellung hat der Gerichtshof Hammes mit seiner Klage abgewiesen und ihn zur Tragung der Gerichtskosten von 63.000 Lei verurteilt.



Telefon 3-88. arbeiten zu billigen Preisen erhältlich bei **M. Bozsák & Sohn A.G., Timisoara** Fabrik, Str. Santului 10. Josef in Bul. Berth. 31. Preisliste gratis u. franco.

Eisentore, Türen und Zierpfeilerzäunungen mit Drahteinlage oder ganz aus Eisen Eisenseiter und anderen Schloßwerk

Junge Glogowazer Frau Opfer eines verbotenen Eingriffes.

Unter tragischen Umständen ist dieser Tage die junge Frau des Glogowazer Obermillers Ludwig Popescu in einem Araber Sanatorium gestorben.

Nachdem der Verdacht bestand, daß die junge Frau einem verbotenen Eingriff zum Opfer gefallen ist, ordnete die Staatsanwaltschaft die Untersuchung an, die bereits mit Erfolg beendet ist. Die Glogowazer Geburtshelferin Anna Pastor gestand, daß sie auf Wunsch der jungen Frau einen Eingriff vornahm, der jedoch nicht gelang. Sie wurde verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Mann der verunglückten Frau erfuhr erst am dritten Tage, als sich bereits Spuren der Blutvergiftung zeigten, von der „Operation“ der Ge-

burtschäferin und brachte seine Frau sofort in ein Araber Sanatorium. Die Inspektion war aber schon davor fortgeschritten, daß die Ärzte keine Verantwortung übernehmen konnten. Zudem gaben sich die Ärzte alle erdenkliche Mühe um die junge Frau zu retten, aber alle Anstrengungen erwiesen sich als vergebens. Die kranke Frau wurde von Stunde zu Stunde schwächer und starb schließlich unter schrecklichen Schmerzen nach dreitägigem Leiden.

Die Leiche der Verstorbenen wurde im Beisein des Vertreters der Staatsanwaltschaft sezert und die infolge verbotenen Eingriffes eingetretene Blutvergiftung einwandfrei festgestellt.

Das Verfahren gegen die Geburtshelferin Anna Pastor wurde eingeleitet.

Die Geliebte im Kessel verbrannt

10 Jahre Zuchthaus. — Jetzt die Strafe herabgesetzt.

Vor anderthalb Jahren etwa, hatte der Segeburger Heizer Koloman Ballint die Bekanntschaft eines Mädchens, namens Helene Loth gemacht, mit der er die ganze Nacht lumpete. In der Früh hatte er dann das Mädchen mit sich in den Maschinenraum des Kinos genommen, von wo es nicht mehr zum Vorschein kam.

Später wurde festgestellt, daß Ballint das Mädchen im Kessel verbrannt hatte, weshalb ihn das Gericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte. Ballint appellierte und be-

hauptete, daß er das Mädchen nicht umgebracht hatte, sondern sie plötzlich zusammengefallen u. gestorben ist. Er fürchtete sich vor einem Skandal und hat die Leiche dann in den Ofen geworfen.

Bei der Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß das Mädchen in der besagten Nacht tatsächlich sehr viel Alkohol genoss, und wahrscheinlich infolge dessen an Herzschlag gestorben ist. Der Gerichtshof verringerte deshalb die Strafe Ballints auf 6 Monate Gefängnis.

Sekeschuter Landwirt

hat sich im Großdorfer Wirtschaftshaus erschossen.

Der nach Sekeschut, bei Verjamosh, zehnjährige 26 Jahre alte Jakob Kron hat sich nach einem Streit mit seinen Eltern in dem Wirtschaftshaus der Gemeinde Satumare-Großdorf durch einen Revolver schuß tötet.

Der junge Mann war auf der Stelle tot.

Blodstrafe in Oesterreich.

Wien. Wie man in gut informierten Kreisen erfährt, beabsichtigt die österreichische Regierung im Ausflusse der Ereignisse der letzten Tage, wo verschiedene Bombenattentate auch von Kindern ausgeführt wurden, die Stockstrafe einzuführen.

Man will den unreifen Jüngern bei manchen Entgleisungen die Hosen ausklappen.

Tragischer Tod

eines Tarilauers beim Fischfang mit Granate.

Den Tarilauer Einwohner Michael Herges Nr. 161 hat am 3. d. M. auf schreckliche Weise sein Leben verloren. Herges ging am frühen Morgen an den Alt, um hier einige Fische zu fangen. Zu diesem Zwecke hatte er sich ein paar Granaten verschafft, welche ihm zum Verhängnis werden sollen.

Bei der Einmündung des Schwarzbaches in den Alt, wo er viele Fische vermutete, machte er Halt, um sein Glück zu versuchen.

Plötzlich hörten die in der Nähe wohnenden Leute einen lauten Knall. Sie eilten herbei und fanden den Unglücklichen in einer Blutlache tot am Boden liegen.

Der Brustkorb war eingedrückt, das linke Bein zerschmettert und die Granate hatte die rechte Hand des Bedauernswerten fortgerissen. Sofort wurde die Gendarmerie verständigt, welche in seinem Rucksack noch eine zweite Granate vorfand. Michael Herges war nicht verheiratet und stand im 57. Lebensjahre.

Scherg'sche Stofffabrik

wird vergrößert.

Wie uns aus Kronstadt gemeldet wird, hatte die dortige Stofffabrik Wilhelm Scherg & Co ihren Betrieb mit 150 neuen, modernen, mechanischen Webstühlen erweitert, welche ausschließlich Dammmodewaren erzeugen werden.

Schager Frau

beim Sturz vom Kirchturm im Nebenpflock aufgesperrt.

Die Schager 45-jährige Witwe Elisabeth Fod begab sich gestern gegen 7 Uhr abends in den Garten, um Kirchturm zu pflücken. Sie bestieg die an den Baum geklebte Leiter und als sie schon ziemlich hoch oben war, brach die Sprosse, die sie eben betreten hatte. Die Frau stürzte von der Leiter und fiel dabei so unglücklich in einen Nebenpflock, daß sie sich am Unterleib derartig schwere Verletzungen zuzog, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Todesfälle.

In Sigmundshausen ist der Wante des Araber Elektrizitätswerkes Kaspar Dent, im Alter von 42 Jahren an einem Herzschlag plötzlich gestorben und wurde am Sonntag unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Brudenau ist Frau Margaretha Sonntag im Alter von 75 Jahren gestorben. Sie wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Bogarosh ist die 73-jährige Witwe Juliana Michels gestorben. Sie wird betrauert von ihren zwei Söhnen, den Gastwirten Peter und Josef, wie auch ihren Schwiegerkinder, geb. Hüpfel und Weis, sowie Enkelkindern.

In Arad ist Frau Franz Wild geb. Rosa Brunnenschindel (aus Sigmundshausen) im Alter von 57 Jahren, nach kurzem Leiden gestorben. Sie wird betrauert von einer großen Verwandtschaft der Familien Brunnenschindel, Menrath, Angele etc. In der Verblichenen verlor der Araber deutsche Frauenverein ein eifriges Mitglied, welches sich um das Zustandekommen desselben große Verdienste erworben hat.

In Deutschantspeter ist der 28-jährige Josef Dönnert, der erst kürzlich aus Amerika geisteskrank heimkehrte, gestorben und wurde zu Grabe getragen. Ebenfalls in Deutschantspeter ist im Alter von 80 Jahren die Witwe Katharina Anton geb. Neutenwilt gestorben.

Steuerbone zur Zahlung

der Steuerrückstände von 1932.

Da man bisher nur Steuerschulden als zum Jahre 1931 mit Steuerbons bezahlen konnte, will der Finanzminister den diesbezüglichen Gesetzentwurf dahin abändern, daß auch die Hälfte der Steuerschuld vom Jahre 1932 mit Bons zu bezahlen sein wird. Die andere Hälfte der Steuerschuld muß jedoch in Bargeld beglichen werden.

Der diesbezügliche Gesetzentwurf wird schon demnächst von dem Parlament gefangen und die Steuerbone haben schon um einige Punkte angezogen, so daß sie mit 35—37 Prozent verkauft werden.

Strafanzeige

gegen den Ciria-Willagofcher „Katholiken-Verein“.

Gegen den Ciria-Willagofcher Katholiken-Verein wurden in der letzten Zeit immer häufiger Anzeigen bei der Gendarmerie und dem Stuhlante gemacht, die darauf hinwiesen, daß im genannten Verein staatsfeindliche Treibereien stattfinden.

Im Auftrage dieser Anzeigen erschien von dem Gendarmeriekommando eine Abordnung mit einem Hauptmann an der Spitze, die im Lokale des Katholiken-Vereines eine Hausdurchsuchung vornahm.

Welches Ergebnis diese Hausdurchsuchung zeitigte, ist noch unbekannt, jedenfalls wurden die Lokalitäten behördlicherseits geschlossen und die Funktion des Vereines bis auf weiteres aufgehoben.

Komitatspräsident Dr. Johann Groza hatte die Protokolle zu sich verlangt und wird nach Einsichtnahme derselben die weiteren Verfügungen treffen.

Keine Kontingentierung

für Auslandspostpakete unter 2000 bei Wertangabe.

Bucuresti. Wir berichteten bereits seinerzeit, daß die Kontingentierungskommission im Einvernehmen mit dem Handels- und Finanzministerium beschlossen hat, in Zukunft keine Bestandteile für Maschinen etc. die keinen größeren Wert als 2000 Lei betragen und in Postpaketen in's Land geschickt werden, von der Kontingentierung umsomehr zu befreien, da bekanntlich das Einfuhrgebot und sonstige Abkommen, die damit verbunden sind, diese Waren um nahezu 50 bis 80 Prozent verteuern.

Bisher waren von diesem Beschluß jedoch die einzelnen Zollämter noch nicht verständigt, so daß bei den Postanstalten eine Menge Pakete der Ausfuhr folgung hatten und die Kontingentierungskommission täglich mit diesbezüglichen Gesuchen überflutet wurde. Gestern hat das Finanzministerium unter Nr. 19.707—934 sämtliche Zollämter des Landes verständigt, daß sie obige Postpakete, ohne jedwede Autorisation der Kontingentierungskommission, auszulassen können.

Ernteaussichten

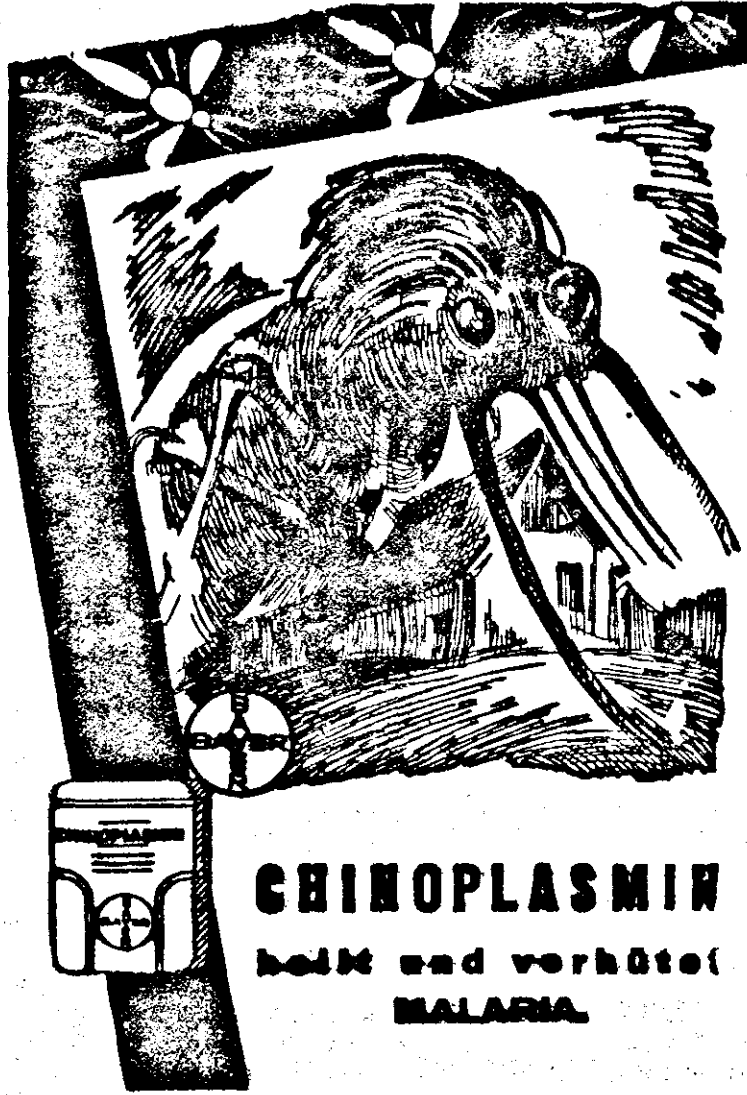
im Arader Komitat.

Wie uns von der Arader Landwirtschaftskammer mitgeteilt wird, bevesten dieser Tage einige Zeitungsmittglieder das Komitat um die Lage der Saaten in den einzelnen Gegenden festzustellen.

Demnach ist der Weizenstand in der Gegend von Orlaba und Semla etwas besser als mittelmäßig. In Turitel und Aradsanktmartin ist der Weizenstand mittelmäßig und darunter. Schwächer sind die Aussichten um Ciria-Willagofch herum. Entlang der Marosch ist auch eine mittelmäßige Weizenernte zu erwarten.

Die Weiden sind meistens ausgetrocknet und an Feuchtigkeitsgehalt gar nicht zu denken. Der Viehstand leidet schon jetzt unter dem großen Mangel an Futter.

Die Ernteaussichten sind demnach zwar nicht zum Verzweifeln, aber auch nicht annähernd zufriedenstellend.



CHINOPLASMIN
heilt und verhindert
MALARIA.

CHINOPLASMIN

Brüning // geflüchtet

weil man ihn angeblich als Haupt einer Verschwörung beschuldigt?

Paris. Die französischen Zeitungen verbreiten die Nachricht, daß der gewesene deutsche Reichskanzler und Führer der katholischen Zentrumspartei Dr. Brüning, als Führer einer Verschwörung gegen die Hitler-Regierung von der Berliner Geheimpolizei verhaftet werden sollte und nach London geflüchtet ist.

London. Der gewesene deutsche Reichskanzler Dr. Brüning ist tatsäc-

lich hier angekommen, jedoch demontiert der deutsche Gesandte, die von französischen Zeitungen und dem Telegraphenbüro verbreitete Nachricht einer bevorstehenden Verhaftung u. Flucht, und behauptet, daß die Heise Brüning's einen rein persönlichen Charakter hat. Ihm gefällt es derzeit besser in London, als in Berlin. Dagegen kann niemand etwas einwenden.

Arader Komitatsratswahlen am 25. Juni

Die Deutsche Partei schließt keinen Pakt mit der Regierungspartei.

Der Innenminister hatte eine Zuschrift an die Arader Präfektur gerichtet, in der die Komitatsratswahlen im Arader Komitat für den 25. Juni festgesetzt werden.

Wie wir bereits berichteten, wird die Deutsche Partei im Arader Komitat kein Wahlvereinbkommen mit der liberalen Regierungspartei schließen, weil man die Abmachungen seitens der Regierungspartei bezüglich der Interimskommissionen in den schwäbischen Gemeinden, sowie bei dem Stadt- und Komitatsrat nicht eingehen hat. Die Regierungspartei wird demnach wahrscheinlich selbständig in

den Wahlkampf ziehen und bloß zwei- drei deutsche Lockbrot als Strohmann auf ihre Liste aufnehmen, die die deutschen Stimmen beibringen sollen. Dasselbe soll angeblich auch betrefis der ungarischen Partei geschehen, deren Haltung noch ungewiß ist, von denen jedoch auch einige Dissidenten auf die Regierungsliste aufgenommen werden sollen.

Die Wahlpropaganda hatte übrigens bereits eingesetzt, besonders was die nationalgarantistische Partei anbelangt, die mit der Neuorganisation ihrer Partei auch gleichzeitig die Wahlarbeiten durchführt.

2 Millionen Schadenersatz

verlangt die Witwe des verstorbenen Kasseler Bankdirektors Peter Teufel von den zwei Ärzten, die ihren Mann operierten.

Der Timisoaraer Gerichtshof hatte die Verhandlung eines interessanten Prozesses begonnen, in dessen Mittelpunkt die zwei bekannten Operateure Dr. Diel aus Timisoara und Dr. Schwarz aus Kassell, stehen.

Klägerin ist die Witwe des verstorbenen Kasseler Filialdirektors des Banater Bankvereines, die die Kleinigkeit von 2 Millionen Schadenersatz von den Ärzten verlangt, weil diese angeblich statt den Blinddarm die Gallblase ihres Mannes herausnahmen.

Bei der Verhandlung erklärten die Anwälte Dr. Catona aus Kassell und Dr. Arad aus Großwar-

heim, daß vor der Operation nicht die Rede war, ob sie den Blinddarm, oder die Gallenblase herausnehmen werden. Nachdem bei beiden Krankbetten ungefähr dieselben Beschwerde-Erscheinungen obwalteten, nahmen sie die Gallenblase heraus und der Patient starb wahrscheinlich an Gebärmertwieldung, was nach Operationen sehr oft der Fall ist.

Nachdem die Klägerin auf Grund eines Arztnotens die Klage einreichte, welches aber auf den Namen Emilia Teufel lautet, obwohl die Klägerin Irma Teufel heißt, wurde die Verhandlung auf einen späteren Termin vertagt.

Banater Schwabe

Staatsbank-Kontrollor in Nord-Dakota.

Newyork. Der Gouverneur von Nord-Dakota hat den Bankier Wam Lefort aus Dickson zum Oberaufseher der Staatsbanken im Staate Nord-Dakota ernannt.

Der neue Bankgewaltige ist trotz seines französischen Namens ein wackerer Schwabe, der in Ernesthausen, im jugoslawischen Banat das Licht der Welt erblickte.

Er wanderte im Jahre 1893 als 12-jähriger Knabe mit seinen Eltern nach Amerika aus, wo er anfangs bittere Entbehrungen mitmachen mußte. Seine Laufbahn ist typisch für einen amerikanischen Selbsterzieher. Bis zu seinem 17. Lebensjahre arbeitete er auf dem Farmen, dann wurde er Kaufmannsgehilfe und später gründete er eine Handelsgesellschaft. Im Jahre 1915 wandte er sich dem Bankwesen zu. Noch im Jahre 1909 gründete er eine kleine Anstalt, die nach ihm Lefort genannt wird. Seine Ernennung zum Bankkontrollor rief in deutsch-amerikanischen Kreisen große Freude und Genugtuung hervor.

Volksabstimmung

im Saargebiet am 13. Januar 1935.

Genf. In der Saarfrage wurde zwischen Deutschland und Frankreich eine Vereinbarung getroffen, wonach die Volksabstimmung am 13. Januar des kommenden Jahres erfolgen wird.

Zu den Abstimmungsstufen, die 11 Millionen Franzosen, 5 Millionen Deutschen und eine Million im Saargebiet selbst aufbringen.

Zur Durchführung freier Wahlen werden Völkerverbände aufgestellt, die bis zum Jahre 1936 in Tätigkeit bleiben.

Schlechte Ernteaussicht in Albrechtsthal.

Einem Albrechtsthaler Brief entnehmen wir, daß es dort seit Monat Tagen noch nicht geregnet hat und demzufolge eine schnelle Trockenheit herrscht die noch den reiflichen Weizen vernichtet, welchen seitens der Wäuselage im Herbst zurückgelassen ist.

Rein und Salm des Weizens ist sehr klein und wenn es gesehen auch dort geregnet hat, könnte man noch auf etwas gute Qualität rechnen. Es wurde bereits festgestellt, daß die Hälfte der Albrechtsthaler Bevölkerung im heurigen Jahr nicht genügend Brot hat, da die Landwirte im Durchschnitt kaum soviel sechsen wie der Samen beträgt, den sie im Herbst gesät haben.

Demgegenüber sind die Weingärten infolge der Hitze, die vor Wochen herrschte, sehr schön und die Hauptbeschäftigung der Landwirte war bisher das Abfangen des Sauerwurmes, der großen Schaden gemacht hat.

Feuertochterauszeichnungen in Sipova.

Bei der Sipvaer Freiwilligen Feuerwehrt, die im ganzen Banat einen sehr guten Ruf hat, wurden kürzlich im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit folgende Auszeichnungen verteilt:

Michael Stenarobits für 50-jährige Dienstzeit eine goldene Medaille; Franz Dab' für 35-jährige Dienstzeit eine goldene Medaille; Alois Jingerl, Kommandant Johann Willinger, Johann Buchert, Johann Vinofsch, Alois Drehtl, Johann Paur erhielten für 25-jährige Dienstzeit eine große silberne Medaille; Karl Graf, Franz Gbnasch und Martin Höfler, Fahnenträger, für 20-jährige Dienstzeit eine silberne Medaille; Ferdinand Waber, Josef Bürgermeister, Johann Werschling, Franz Banzer, Michael Holzinger für 15-jährige Dienstzeit die silberne Medaille.

Außerdem wurden noch 82 Feuerwehrtmänner mit 10 und 5-jährigen Dienstzeiten vom Verbandspräsidenten dem Sipvaer König, Rotke Dr. Arnold Duschmann belobt.

Gerichtliche Vorladungen

werden mit der Post zugestellt.

Ein schon seit längerer Zeit zu Recht bestehender Beschluß wurde unter No. 17986 vom 2. April im Dekretwege ins Leben gerufen. In Zukunft werden gerichtliche Vorladungen und Prozeßakten nicht mehr durch Boten sondern im Wege der Post zugestellt werden. Dieses ist sehr zu begrüßen, da es einerseits eine Beschleunigung des Verfahrens, andererseits größere Sicherheit für die zeitgerechte Zustellung solcher Akten bietet.

Wenn Sie Ihre Gesundheit haben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. Feinart-Essig ist in jedem besseren Spezialgeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

Mehlhändler

zahlen keine Umsatzsteuer.

Im Sinne des neuen Umsatzsteuergesetzes müssen die Mehlhändler keine Umsatzsteuer zahlen, weil die Umsatzsteuer nach Mehl nur von den Müllerern zu bezahlen ist.

Die Mehlhändler waren weder nach dem alten Gesetz betreffend die Umsatz- und Surrogatsteuer, noch sind sie nach dem neuen Gesetz verpflichtet, das sogenannte Spezial-Register zu führen.

Schöne Klosterleier

in Großkomlosch.

Die seit 44 Jahren bestehende Klosterschule in Großkomlosch hatte zu Ehren der Stifterin des Klosters dieser Tage ein dreitägiges Schulfest veranstaltet, das überaus gut gelungen ist.

Nach der Aufnahme von 76 neuen „Marienkinder“ wurden im Prunksaal des Klosters Festvorstellungen aufgeführt, zu der viele Zuschauer aus den umliegenden Ortschaften erschienen waren.

Die Hauptdarstellerin war die Schülerin Ella Bauer aus Oftern die ihre Rolle in wunderbarer Weise besetzte und viel Beifall erntete.

Die Gäste, meistens getaufene Schülerinnen des Klosters, verließen das Kloster mit der freudigen Genehmigung, daß hier ein gutes Stück Erziehungsarbeit geleistet wird.

Reitpferd

zu kaufen gesucht. Bevorzugt wird

schwarze Nonlustute.

Näheres in der Verwaltung des Blattes. 508

Fingerringel

Aus North Bay (Ontario) wird gemeldet: Die 25-jährige Frau Olivia Dionne schenkte am Montag fünf Mädchen das Leben. Der behandelnde Arzt hält alle Kinder für lebensfähig.

Jungwild im Walde.

Die Sehzett des Rehwildes hat begonnen und öfters werden die jungen, hilflosen Rehtige von Waldbesuchern bemerkt. In der falschen Annahme, daß sie verlassen sind, werden solche Tiere dann häufig mit nach Hause genommen um sie aufzuziehen. Dieser Vorgang ist falsch, da sich die Muttergeiß nur vorübergehend von dem Jungtier entfernt und es immer wieder an derselben Stelle sucht.

Auch wird jene Aneignung von Wild im Sinne des Art. 22 des Jagdgesetzes als Wildbiefstahl streng geahndet und jedermann, der in seinem Garten ein Netz hält, muß dessen rechtmäßigen Besitz nachweisen können. Es ist daher dringend geboten, junges Wild überhaupt nicht zu berühren, da die Bitterung des Wildes sehr fein entwickelt ist und das zurückkehrende Wattertier dadurch mißtrauisch gemacht wird.

Eine verhängnisvolle Wette

ROMAN VON MARTIN L. JACOBSEN.

(12. Fortsetzung.)

Sofort sprang ich aus dem Bett, zog nur das Nötendigste über mich und ging, vor Zorn und Mut bebend, mit meinem Manne in dessen Zimmer hinüber.

Vor der Tür meines Schlafzimmers standen zwei abschauliche Kerle, die uns auf dem Fuße folgten und erst an der Tür des Zimmers meines Mannes zurückblieben.

Als wir eintraten, ging ein Herr im Zimmer auf und ab, der, als er mich erblickte, sich sofort verbeugte und sich als der Chef der Sicherheitspolizei vorstellte.

„Vorzeihen Sie, gnädigste Gräfin, die Störung. Aber nur mit Rücksicht auf den Herrn Grafen Durunoff, Ihren Herrn Papa, habe ich diese schwere Pflicht selbst übernommen, denn sonst wären Sie als mutmaßliche Mörderin der Fürstin Dolgoroff einfach von meinen Leuten verhaftet und eingebraut worden.“

„Was sagen Sie: Mutmaßliche Mörderin? Sie sind ja verrückt, Sie hirnverbrannter Narr! Eine Gräfin Wilson — eine mutmaßliche Mörderin!“

„Aber Rentia!“ beschwichtigte mich mein Mann. „Beleidige doch nicht den Herrn Präsidenten! Er tut doch nur seine Pflicht, und dies in so loyaler Weise, daß wir ihm noch dafür dankbar sein müssen. Uebrigens wird sich ja alles schon in den nächsten Stunden auflären.“

Der Präsident, den seinen Aerger über meine Beschimpfung nicht unterdrücken konnte, brauste auf:

„Es wird sich nichts mehr auflären, denn es ist schon alles aufgeklärt. Wir haben die Beweise in Händen, daß Sie heute nacht im Schlafzimmer der Fürstin waren, dort die Kasse geöffnet haben und aus derselben den gesamten Schmutz, der diese Millionen wert ist, geraubt haben. Als Sie aber die Fürstin dabei ertastete, da haben Sie sie erwürgt! — Können Sie vielleicht leugnen, daß Sie im Schlafzimmer der Fürstin waren? Der Diener Nikolaj, die Jose Francine und zehn andere Leute haben Sie um halb zwölf Uhr nacht hineingehen sehen. Der Mord ist aber erst heute morgen entdeckt worden, weil man die Fürstin im Schlaf glaubte und nicht wieder wollte!“

Laut aufschreiend mußte ich mich setzen, denn kalter Schauer überfiel mich, als ich diese Anklage hörte; und meine Füße wollten mich nicht mehr tragen. Blitzschnell erkannte ich das fürchterliche, scheinbar unzerstörbare Netz, in dem ich mich durch meine Torheit versangen hatte. Mein Uebermut strafte sich von selbst!

Und wieder war es an mir, in dieser entsetzlichen Situation klaren Geist zu behalten, da ich unter dem Ansturm dieser Tatsachen, die ich nicht leugnen konnte und die mich unbedingt als die Schuldige erscheinen lassen mußten, betrübt zu werden fürchtete.

Im selben Augenblick aber hatte ich mich wieder gefaßt, denn hier konnte nur nächste Ausdauer und fabelhafte Geduld Ausflüßung bringen. Als Mensch von Intellekt und klarer Logik sah ich sofort, wo ich in die Mauer, die mich umschloß, eine Bresche schlagen konnte. Daher sagte ich zu dem Präsidenten:

„Vorzeihen Sie mir, mein Herr, meine Heftigkeit und ich bitte Sie für die in der Wut gebrauchten Worte um Verzeihung. Sie mögen aber als gewiegter Fachmann daraus Ihre Schlüsse ziehen und meine Erregtheit meiner Unschuld zugute halten, denn ich bin — so sehr auch die Umstände gegen mich sprechen — an dieser gefährlichen Tat ebenso unschuldig wie Sie — und mein Gatte! Ich schwöre Ihnen dies bei dem Seelenheil meiner verstorbenen Mutter!“

Sichtlich verblüfft starrte mich der schon wieder beruhigte Polizeiprä-

dent an und meinte:

„Ja, um Gottes willen, wer soll die arme Dame denn umgebracht haben, wenn Sie es nicht waren?“

„Der Sie den Schmutz geraubt hat, ist auch der Täter gewesen, Ich aber habe nichts geraubt, sondern nur ein Dokument — geholt, das das Objekt einer Wette war, die von einer ganzen Anzahl von Personen gegen mich abgeschlossen worden ist und worüber alle diese sofort Zeugenschaft ablegen können.“

„So ist es, warf mein Mann ein. „Ich bin“, setzte ich fort, „reich, beliebt in der Gesellschaft eine erste Stellung, beste Kraft meiner ethischen Grundlagen schwerlich die Eignung, einen andern Menschen zu ermorden. Es ist daher unlogisch, zu glauben, daß ich eine alte Frau, die ich noch dazu geliebt habe, mit kaltem Blute umbringen oder mit diesen Händen erwürgen könnte.“

Wenn Sie sich über alle diese Punkte Rechenschaft geben, so müssen Sie als Menschenkenner diese Annahme, wenn schon nicht von sich weisen, so doch zumindest bezweifeln und daher alle Schritte zur Eruiierung des wirklichen Täters tun, damit er nicht Zeit gewinnt und Ihnen antwortet, während Sie hier mit einer Unschuldigen Ihre Zeit vergeuden!“

Durch diesen letzten Satz wurde der etwas eitle Mann wieder verletzt; er meinte kalt:

„Frau Gräfin, ich bin ein Polizeimensch und fasse die Täter, wo ich sie durch Beweise überführen kann. Aber ich lasse nie außer acht, daß ich mich einmal irren kann, und deshalb suche ich immer neben dem, den ich schon in meinen Händen habe, auch noch andere, die eventuell in Betracht kommen könnten. Ich habe also hier meine Zeit nicht mit einer Unschuldigen vergeudet, sondern sehr gut mit jener verwendet, gegen die vorläufig alle Beweise eine allzu berechtigte Sprache führen. Diese Beweise bezeichnen durchwegs Sie als Mörderin, und deshalb versichere ich mich Ihrer Person und ersuche Sie jetzt, mir sogleich in meinen Wagen zu folgen! Das Gericht, die Advokaten, die Zeugen Ihr Herr Vater, möglicherweise auch der Zar selbst, werden sprechen — und dann wird es sich schon erweisen, wer die unglückliche Fürstin ermordet hat!“

Dagegen gab es keine Argumentation mehr, und ich mußte mich fügen: „Ich war eine Gefangene!“

„Genug, mein Kind! Es ist schon wieder fast Tag; jetzt aber schnell zu Bett, denn Sie müssen ja vom Erzählen und von der Aufregung tobnübe sein. Ich sehe schon, Sie werden wirklich meine Scherezebe werden, denn ich bin so gespannt, daß ich es fast nicht mehr erwarten kann, die Fortsetzung dieses fast unglücklichen Schicksals zu erfahren.“

Als Julius Stoden sie langsam zu seinem Ruhelager führte, da sah sie ihn mit so ernsten Augen und bittend an, daß er nicht daran dachte, diese Situation zu mißbrauchen. Er legte sich wieder auf den Diwan.

Am anderen Tage war klares Frostwetter, und Stoden wollte, daß sie endlich mal in die frische Luft komme. Er schlug ihr daher einen Ausflug in die Umgebung vor.

Ganz glücklich über seine Zurückhaltung und die sorgenlosen Stunden, die sie in seinem Helm genoss, sagte sie freudig zu. Und die beiden fuhren nach Potsdam.

Als sie über den weiten Vorplatz des Schlosses gingen und sie sah, daß man sie beobachtete, hängte sie sich in seinen Arm und meinte, es sähe besser aus. Man sollte glauben, sie seien ein Ehepaar.

„Haben Sie gehört, was der Engländer dort zu seiner Frau gesagt hat: Bin seien das erste schöne Ehepaar, das er in Berlin gesehen habe. Also spielen wir Eheleute.“ (Fortf. folgt.)

10 1/2 Millionen Arbeitslose

in Amerika.

Washington. Der amerikanische Gewerkschaftsbund gibt die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten Ende April mit 10,816.000 gegenüber 10,990.000 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs an. Der Gewerkschaftsbund zieht daraus den Schluß, daß der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten bisher ungenügende Ergebnisse gezeitigt habe.

Falschmünzwerkstätte

in einem Nonnenkloster.

Ein Nonnenkloster in Budzaj bei Banjaluka betrieb, was an sich schon höchst sonderlich anmutet, eine Schlosserei. In dieser Schlosserei der Nonnen von Budzaj wurden, was noch merkwürdiger ist, 8 hübsche Schlossergehilfen beschäftigt. Wohl mangels anderer Tätigkeit, die in einem so kleinen Orte für acht Schlosser nicht so leicht zu finden sein dürfte, befaßten sich die wackeren Schlossergehilfen des Nonnenklosters mit Falschmünzerei. Hergestellt wurden falsche Fünfundzwanzig- und Zwanzig-Dinarstücke. Aber schon bei dem ersten Versuch, die falschen Geldstücke in den Verkehr zu setzen und dadurch die Mitbürger zu schädigen, hatten die Falschmünzer Pech. Ein Schlossergehilfe aus dem Nonnenkloster wurde dabei erwischt und die ganze Gesellschaft verhaftet.

Bilderrahmen

in jeder Ausführung, zu Fabrikpreisen zu haben bei

Josef Freimann, Arch.

Budb. Regels Ferdinand Nr. 9.

Katastrophale Trockenheit

auch in Amerika.

New York. Die Trockenheit in den Vereinigten Staaten nimmt immer schrecklichere Formen an. In 36 Staaten ist die Ernte ernstlich bedroht. Gestern betrug der Thermometer in Chicago 102 Grad Fahrenheit, was über 40 Grad Celsius entspricht.

Die Hitze wolle dürfte, laut Meldungen der Meteorologen ablaufen, da heute Radio meldet, daß bereits Regenwetter eingetreten ist.

Firmung in Deutschanktpeter.

Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha kam vorgestern auf seiner Firmungsreise nach Deutschanktpeter wo er feierlich empfangen wurde. Samstag nahm der Bischof die Firmung in Deutschanktpeter vor, wonach er nach Mamar und Sefelant weiterfuhr um den brotigen katholischen Kindern das Sakrament der Firmung zu erteilen.

Großschanader Wirtin

tot in ihrem Bette aufgefunden.

Wie man uns aus Großschanad schreibt, wurde gestern früh die dortige 74-jährige, alleinstehende, kinderlose Witwe Rosa Stanciu tot in ihrem Bette aufgefunden.

Der Arzt stellte einen natürlichen Tod, infolge Herzschlag fest und die Staatsanwaltschaft hat die Erlaubnis zur Beerdigung erteilt.

Neue Sprachprüfungen

für Kinderheilenprofessoren.

Wenige Kinderheilenlehrkräfte, die laut Ansicht des Schulinpektors die romanische Sprache nicht genügend beherrschen müssen vom 1. bis 15. August l. J. eine neue Sprachenprüfung ablegen.

Falls der betreffende Professor bei dieser Prüfung nicht erispricht, bekommt er keinen Aufschub mehr und wird seinen Posten verlieren. Diese Verordnung ist wie geschaffen, um so manchem Professor die Ferien grünlich zu verderben, die während der Sommermonaten sich wieder mal hinsetzen können und mit grauem Kopf studieren und lernen — um das tägliche Brot nicht zu verlieren.

Radioprogramm

Wittwoch, den 6. Juni

Bukarest, 12: Berichte. 13.30: Letzte Musik. 20: Vortrag. 20.15: Klavierkonzert.
 Berlin, 6.20: Musik am Morgen. 18: Für die Frau. 19.20: Volkslieder. 20.30: Langabend.
 Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht. 11.30: Stunde der Frau. 15.20: Jugendstunde. 19.25: „Der Ring des Nibelungen“, Bühnenfestspiel. 22.35: Abendkonzert.
 Belgrad, 18: Für die Frau. 19: Populäre Weisen. 22: Konzertsübertragung.
 Budapest, 9.45: Nachrichten. 13.30: Halbe Stunde der Studenten. 19: Cellokonzert. 21.30: Konzert der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 1.

Donnerstag, den 7. Juni

Bukarest, 12: Berichte. 18: Nachmittagskonzert. 19.20: Vortrag. 19.35: „Don Pasquale“, Oper (Schallplatten).
 Berlin, 9.45: Kinder-Funtern. 18: Für die Jugend. 20: Nachrichten. Aus den „Berliner Kunstwochen“. Konzert für Klavier und Orchester.
 Wien, 11.30: Kennst du dein Vaterland? Die deutschen Stämme auf österreichischem Boden. 12: Mittagskonzert. 13.30 bis 14: Paueremusik. 15.40: Klavierstunde. 17.15: Japanische Klaviermusik.
 Belgrad, 12.05: Orchestermusik und Lieder. 19.30: Populäre Musik. 20: Symphoniekonzert. 22: Langschallplatten.
 Budapest, 9.45: Nachrichten. 16: Kinderstunde. 17: Stunde der Landwirte. 19.30: Geplauder. 21.50: Gitarrenabend. 23: Bigenortabelle Ghorba spielt.

Ärztliche Nachrichten.

Kinderarzt Dr. Eugen von Lufats, Arab, Str. Eminescu Nr. 21, Földes Palais, ordnet wieder vormittags von 8—10 und nachmittags von 3—5 Uhr.

Marktberichte.

Auf dem letzten Araber Getreidemarkt war eine sehr schwache Zufuhr. Die Preise waren dementsprechend fest, erfuhr aber keine wesentliche Veränderungen.
 Getreidemarkt: Weizen 470—480, Mais 230—250, Roggen 230, Gerste 280—300, Hafer 300—320 Lei pro Meterzentner.
 Viehmarkt: Hornvieh 6—7, Schweine 12 bis 15, Rinder 10—12 Lei pro Kilo Lebendgewicht. Heu 130—140, Kleehau 150, Stroh 30—40 Lei pro 100 Kilo.

Lebensmittel: Fette Gänse 230—300, magere 110—130, fette Enten 100—140, magere 70—80, Fühner 50—70, Back-Hendel 40—50 das Paar. Eier kosteten 70—80 Bani das Stück Zwiebel 5, Knoblauch, Kartoffel 3—4, neue Kartoffel 3—5, Bohnen 5—8, grüne Bohnen 20—25, grüne Erbsen 20—24, das Kilo. Paprika 2—3, Kraut, 10, Gurken 4 bis 5, Kürbis 10—15 Lei das Stück. Kürbissen 6—15, Weichkorn 4—6, Erdbeeren 20—30 Lei das Kilo. Milch 3—4, Rahm 2—3 Lei ein Liter. Aufkäse 8—10, Schafkäse 20—22, Butter 50—60 Lei das Kilo.

Banater Getreidemarkt.

Weizen 78-er mit 3—4 Prozent Desaj 340, 78-er 350, Mais 220—230, Gerste 250, Hafer 300, Moharsamen 280, Kleie 230, Fußmehl 260, Weizenschrot 220, Madewide 180, Raps 700 Lei per 100 Kilo.

Banater Viehmarkt.

Großmühlen: Müller 780, 1/4—1/2 700, 30—20-er 680, 4-er 650, 6-er 500 Lei per 100 Kilo. Kleinmühlen: Müller 780, 1/4—1/2 700, 30—70-er 670, 4-er 650, 6-er 480 Lei per Meterzentner.

Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Kauf	Verkauf
1 US-Dollar	99.—	110.—
1 engl. Pfund	512.—	525.—
1 Rentenmark	38.00	41.—
1 französischer Franc	8.00	8.00
1 italienische Lire	8.65	9.20
1 italienische Scio	76.—	81.—
1 ung. Weng	24.—	25.—
1 tschechische Krone	4.—	5.—
1 österreichischer Schilling	23.—	24.—
1 schweizer Franc	32.55	33.40
1 Dinar	18.00	18.50
1 polnischer Zloty	22.80	20.—
1 holländischer Gulden	62.—	65.—

Dienstag am 5. Juni

A-B-C

Textilwarenhalle

Timisoara I. // // Piata Unirei Domplatz 7 eröffnet. Billigste Einkaufsquelle! Wiederverkäufer werden nicht bedient!

Erste Lemeschwarer Sparkassa zahlt mit Ohrfeigen

Der Generaldirektor Macici ohrfeigt einen Advokaten, weil der das Geld seines Klienten verlangte.

Die Erste Lemeschwarer Sparkassa, welche Jahrzehnte hindurch sozusagen die Gläubigerbank von Timisoara war und in welcher die beschlossene Waise eine große Rolle spielte, hat seit dem Tode des gewesenen Generaldirektors Seltmann und Affilierung mit einer Craiovaer romanischen Bank den Kurs auf sonderbare Art und Weise gewechselt. Nicht selten kommt es in derselben zu Konfusionen und der jetzige Generaldirektor Macici hat dieser Lage den Timisoaraer Advokaten Dr. Alfred Leipnitz, der im Auftrag eines Klienten mit dem Anwalt der verhandeln wollte, einfach geohrfeigt und im gesagt: „Sie sind der Mann, der gegen unsere Bank eine Exekution verlangt hat?“
 Der Fall hat in Timisoaraer Advokatenkreisen und auch unter der Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen, weil Dr. Alfred Leipnitz bekanntlich einen Prozeß gegen die Bank führt und ein Exekutionsurteil besitzt. Man hat ihm jedoch beim Gerichtshof den Rat gegeben, er möge sich mit der Bank direkt in Verbindung setzen und die Angelegenheit mit ihrem Advokaten austragen.
 Dies versuchte Dr. Leipnitz und als er im Direktionszimmer erschien, verschwand zu allererst der Direktor Bucur Wdrighin, dann ging auch der stellvertretende Bankanwalt Dr. Montea und das stanzleifräulein hi-

naus, so daß nur Generaldirektor Macici „allein“ mit Dr. Leipnitz zurückblieb und ihn dann insultierte.

Dr. Leipnitz hat gegen das unqualifizierbare Vorgehen des Bank-Generaldirektors bei dem Gericht die Strafanzeige erstattet.

Kampf um die Richterstelle in Warjasch.

Eine Deputation der Warjascher serbischen Bevölkerung suchte den Komitatspräsidenten Dr. Nistor auf, dem sie ihren Anspruch auf die Warjascher Richterstelle bekannt gaben.
 Die Serben unterstüzten diesen ihren Wunsch damit daß, wie sie sagen, in früheren Zeiten es immer Sitte war daß die Deutschen und die Serben sich in der Richterstelle abwechselten. Jetzt möchten sie wieder einem Serben zum Richter haben in das die Deutschen jedoch nicht eingehen wollen.
 Komitatspräsident Nistor versprach der Deputation, mit der deutschen Bevölkerung in Fühlung zu treten um den Streit auf friedliche Weise auszutragen.

Einkauf unter militärischen Assistenz während den Revolutionstagen in Bulgarien.



In Sofia wurden während den Revolutionstagen der Besatzungszustand über das ganze Land verhängt, Plätze und öffentliche Gebäude militärisch besetzt und der Straßenverkehr verboten. Die Hausfrauen wurden beim Einkauf von Lebensmitteln etc. wie obiges Bild zeigt, sogar von Militärpatrouillen begleitet.

Italien u. die Tschechen

in der Entscheidung. — Oesterreich und Deutschland kämpfen um den 3. und 4. Platz.

In der vorletzten Runde der Weltmeisterschaft am gestrigen Tage schieben auch Oesterreich und Deutschland aus und Italien wird sich mit der Tschechoslowakei um den Weltmeistertitel im Fußballspiel streiten.
 Italien—Oesterreich 1:0 (1:0)
 Tschechen—Deutschland 3:1 (1:0)

- Landesmeisterschaften.**
- UNFC—Kinzsi 3:2 (2:0)
 - Die Timisoaraer Mannschaft hatte diesmal eine unerbiente Niederlage einstecken müssen. Trotz absoluter Ueberlegenheit, besonders in der zweiten Halbzeit, als Kinzsi seinen Gegner zeitweise völlig aus der Partie schickte, erlitt Kinzsi eine unerbiente Niederlage.
 - Venus—Brasovia 7:2 (3:2)
 - Subentus—Gloria 1:0 (0:0)
 - UDR—Napib 5:2 (2:1)
 - UNFC—KINZI 6:2 (3:1)
 - UNFC—Hertha 3:0 (2:0)
 - Alfa—Hajfelder SpV. 13:0 (7:0)
 - UNFC—Elektrika 1:1 (1:0)
 - CFR—Tricolor 5:2 (2:2)
 - Ripensia—Kulturii 3:3 (2:1) (Freundschaftsspiel.)
 - UNFC stop 11—Freiburg komb. 3:0 (3:0)
 - Universitatea—UNFC 1:1 (0:0)
 - Banatul (Arab)—Egbertes 3:1
 - Ustra—Titanus 1:0
 - Cataer Spv.—UNFC komb. 4:1 (2:0)

Ausland.
 Bitterfeld. Spv. Bitterfeld—III Bez. (Budapest) 2:1
 Schweinfurt. Schweinfurter Spv.—Dudai 11 3:1

Trauerungen u. Verlobungen

Frl. Maria Gsel-Farkas und Gustav Hartweg aus Ferdinand, empfehlen sich als Verlobte.
 In Hajfeld fand am Samstag die Trauung des Professor Ernest Späc mit Frl. Klara Schejmer, Tochter des dortigen Arztes statt. Trauzeugen waren: Martin Kellen und Mittelehndirektor Matthias Herz.
 Ebenfalls in Hajfeld führte der Gewerbetreibende Johann Wilb Frl. Katharina Gießer zum Traualtar. Trauzeugen waren: Johann Wechselberger und Franz Wenzel.
 In Morawitza führte der Beschäftigte Eisendreher Adolf Birkin Frl. Elisabetha Weber zum Traualtar.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Mobegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Lemeschwar, Innere Stadt, Wrfen-Gasse 2

Warmbad Calacea

eröffnet

Naturwarmes 39 Celsius schwefel- und jodhaltiges Wasser. anhaltende Heilerfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen. Bequeme Wohnungen. Billige, gute Küche. Timisoara—Araber Bahnlinie, Ausflugsstation Mertisoara (Merandorf). Mit Prospekten u. Auskünften dient gerne Kellerei Padeanstalt, Calacea.

Keine Gerichtsverhandlungen

am 6. Juni in Timisoara.
 Seitens des Timisoaraer Gerichtshofes wird verlautbart, daß am Mittwoch, den 6. Juni sämtliche Richter bei den Gemeinderatswahlen beschäftigt sind und demzufolge keine Gerichtsverhandlungen stattfinden können.
 Akteure, die für den 6. Juni zum Timisoaraer Gerichtshof vorgeladen sind, brauchen nicht erscheinen und werden später eine neue Vorladung bekommen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Set, festgebundene Wörter 3 Set, Diktate der Quabuchstaben 3 Set, im Textteil 4 Set oder die einpaltige Pentimeterhöhe 26 Set, im Textteil 36 Set. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1-a.

Wass-Separatör, 1500 Liter, für Motorbetrieb, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Arab, Str. Muciu Scaebola Nr. 12 (gem. Galogasse). 307

Mondine, hohe Erscheinung, wünscht Briefwechsel mit liebesanlagigen, vornehmen Herrn bis zu 40 Jahren. (Bin ohne Vermögen). Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter „Vornehm“ an die Verwaltung des Blattes.

Besseres deutsches Mädchen, welches die romanische Sprache ebenfalls perfekt beherrscht, wird zu einem 6-jährigen Mädchen, welches während den Sommerferien in die Provinz vertriebt mit Bezahlung aufgenommen. Absolventen einer Präparandie oder Gymnasium werden bevorzugt. Angebote sind zu richten unter „Sommerfrische“ an die Verwaltung des Blattes.

Schmiedegerichte wird für sofort aufgenommen bei Nikolaus Scholz, Schmiedemeister, Ortsoara (Orghdorf) Jud. Tim-Lorontal.

Seit W. H. B. Drehschleifen, Kugellager, fast neu in tadellosem Zustand preiswert zu verkaufen bei Jakob Abel jun. 317 Sipka. (Sipoda) via Radna. 523

Bauschrank in Dolaz samt 7/8 Dach prima Bauholz neben der Gemeinde und 1/2 Dach Hutweide ist wegen Ueberflutung zu verkaufen bei Franz Worschaller, Dolaz (Jud. Timis).

Kupfer-Geschäfts-Einrichtung bestehend aus wechslbaren, geschliffenen Spiegeln, 2 Stück Drehstühle sehr billig zu verkaufen bei Nikolaus Rosenfeld, Arab, Winta Mednei 4 (im Eisernen-Schloß-Gebäude).

1 Paar 2-er Nähmaschine samt Ausrüstung billig zu verkaufen. Neuarab (Arabul-nou) Str. Reg. Ferd. Nr. 1 (Gangegasse).

Einige Bücher des Hermannstädter Band von 800.000 werden zu kaufen gesucht. Angebote unter „D. G.“ an die Administration des Blattes.

Wohnung in gutem Zustande zu verkaufen bei Johann Bauer, Sipoda 12.

Schlerin oder Fräulein, perfekt deutsch-romanisch, wird zu einem 11-jährigen Mädchen über die Fortsetzung gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Metallgießerei und Modellgießerei
Uebernehme unter Garantie jedwede in das Fach schlagende Arbeiten. Bronze, Aluminium- Kupfergüsse. Gießerei, rasche und billige Bedienung. In dringenden Fällen liefere ich Arbeiten binnen 48 Stunden. Kaufe alte Bronze, Kupfer und Aluminium zum höchsten Tagespreis.

Johann Wittmann
Timisoara III. Str. Dobescu (Hambengasse) 17. 522.

Das führende Blatt
im sächsischen, westlichen und oberen Erzgebirge sind die **Zwidauer Neuesten Nachrichten**
Erfolgreicheres Anzeigenblatt. Hochentwickelte Industrie in diesem Gebiet: Spielwaren, Metall- und Blechwarenfabriken, Emailierwerke, Autofabriken, Posamentenfabriken, Verstickereien, Nippelspitzenfabrikation. — Geschäftsstelle: Zwidau i. Sa. Innere Leipzigerstraße 13. Zweiganstalt: Aue i. Erzgebirge, Bahnhofstraße 37.

Es wird immer schöner:

10 Millionen Lei für Goldatenstiefel

hat General Dumitrescu eingesteckt.

Bucuresti. Der vom Finanzministerium eingesezte Kommission, welche die Gebarung des Generals Dumitrescu und die Herkunft seines Millionenvermögens zu überprüfen hat, kommt täglich zu immer erstaunlicheren Resultaten.

Nachdem bereits festgestellt worden war, daß er Baumaterial im Werte von ungefähr 40 Millionen Lei, welches für die Reparatur von Gendarmenkasernen bestimmt war, für sich verwendet hat, stellte sich nun heraus, daß der General auch auf anderem Gebiete sich große Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen hat. Aus gefälschten Fakturen und Protokollen, die beim Gendarmenoberkommando gefunden wurden, geht hervor, daß für angeblliche Reparaturen von Uniformen und 24.000 Soldatenstiefeln die Summe von fast 10 Millionen Lei verausgabt wurde. Es wurden mehrere Offiziere einvernommen, welche

schleisslich gestanden, über Aufträge Vorgesetzten, des Generals Dumitrescu, fiktive Fakturen auszustellen und die Summe von fast 10 Millionen Lei dem General Dumitrescu persönlich im Januar d. J. ausgehändigt zu haben. Der Hauptmann Maxim gestand ein, Protokolle über den Verbrauch der nötigen Materialien für die Reparatur der Uniformen und 24.000 Stiefel auszufertigt zu haben.

Die Oberste Crivaz und Begu gestanden ebenfalls ihr Verschulden in dieser Diebstahlsunterschlagung ein. Sie erklärten jedoch, über Auftrag des Generals Dumitrescu gehandelt und ihm die Summe übergeben zu haben.

Weiter sind in diese Affäre ein Oberst Paroulescu, Major Teodorescu und zwei Hauptleute von der Intendantur verwickelt, welche alle zugeben, daß die Akten gefälscht wurden, um die Unterschlagungen ihres Vorgesetzten zu bedecken.

Soldaten mußten Hühner hüten und die Krepterten ersetzen.

Ein ganzes Regiment auf das Gut des Gendarmenoberkommandanten Kommandiert.

In einem weiteren Artikel veröffentlicht der „Universal“ den Brief eines Gendarmenkorporals, der auf dem Gute des Generals 610 Stücklein aufzuziehen hatte.

Nach einigen Wochen waren von den Hühnerchen nur mehr 400 am Leben. Der erschrockene Korporal schrieb einen verzweifelden Brief an seinen Hauptmann, er möge von seinem Sold 800 Lei abziehen und damit soviel Stücklein wie möglich anschaffen. Es näherte sich nämlich der Zeitpunkt, wo die Stücklein in die Hühnerställe zu anderen tausenden eingeweicht werden mußten. Die Übergabe erfolgte in Anwesenheit des Obersten Doka, der dann dem Herrn General zu berichten hatte, wie viel Hühnerchen

vorhanden seien.

Aus dem Brief geht hervor, daß der arme Soldat dem mehrfachen Millionär die krepterten Stücklein aus eigener Tasche ersetzt hat, ferner daß der Kommandant der uniformierten Arbeiter auf dem Gute des Generals Dumitrescu ein Hauptmann war, während die Aufsicht über die ganze Wirtschaft einem Obersten oblag.

Hunger droht...?

Somit einer Londoner Meldung droht infolge der Trockenheit sowohl Amerika wie England und Rußland, teilweise auch die Tschechoslowakei, für das kommende Frühjahr eine Hungerkatastrophe.



Schweißt elektrisch

Dieselmotor-Zylinder u. Köpfe, Turbinwellen, Eisen- und Kupferfeuerbüchsen und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.

Arpad Buzzi, Timisoara II.

Strada Tacilor Nr. 22.

Telefon 21-82.

Glip Wanzen, Mäuse und Ratten-Vertilgungsmittel in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Gartenstühle a Lei 50
Gartenbänke " " 100
Gartentische " " 100
Dachstühle pro 100 St. " 85
Rosenstangen (Eichenholz) 8-10
Bau- und Raumbretter sowie sämtliche Tischlerwaren in engros und detail billigst zu haben. 5-tonniges Lastauto zu verkaufen
Schamberger,

Holz u. Massenartikel-Betrieb, Arab, Bul. Megele Ferdinand (Zum schwarzen Baum) Telefon 477.

Neu, verkauft, tauche und verleihe
Schneemaschine und Schneepflüge
MOTORICA
Technische Geräte aus, Caira, Dieselmaschinen, alle der Ausdehnung, Schweißmaschinen und Schneemaschinen tauchen gegen neue ein. Schneemaschinen und Schneepflüge werden billig repariert. Schneemaschinen Glas- und Schneemaschinen werden maßgeblich geprüft.

Trotz der heutigen Einfuhrverhältnisse sind die verschiedensten
Photografenapparate, Platten, Filme und sämtliche Material zu haben bei der Firma

H. Bloch

Photoartikel-Geschäft
Arab, Bul. Reg. Maria 22 (neben dem Kaffeegeschäft Meinel)

Ersatzteile zu Nähmaschinen

Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für
CORMICK DEERING MASSEY HARRIS
JOHNSTON KRUPP FAHR MILWAUKEE
OSBORNE WOOD
ARVIKA PONTUS AMBI
ECKERT CHAMPION

Weiß & Götter

TIMISOARA IV., STR. I. C. BRATIANU (HERRENGASSE) 1a.



Briefkasten

Jos. C-n, Jahmarkt. Die Besteuerung nach Grund- und Hausbesitz sind für fünf Jahre erfolgt. Darum gibt der Uebertrag dieser Steuern auf das Steuerjahr 1934-35 kein Recht zur Appellation. Die Gebäudesteuer kann im Laufe der fünfjährigen Periode nur auf administrativem Wege gemäß Art. 13 des Gesetzes betreffend die direkten Steuern abgeändert werden. — Steuernverfahren, wenn sie von der Vorschreibung gerechnet binnen fünf Jahren nicht verfolgt werden. Diese Verjährung kann unterbrochen werden, so wie auch die Verjährung in Zivilangelegenheiten. Hierzu ist erforderlich, daß die Unterbrechung innerhalb der Verjährungsfrist erfolge. Die einmal abgelassene fünfjährige Verjährungsfrist kann natürlich nicht mehr unterbrochen werden. Entscheidung des Kassationshofes, Sektion III. Nr. 1563 vom 16. Oktober 1933.

Jos. F-I, Blawisewica. 1. Mit dem gekauften Hausplatz haben Sie auch da den zwei aufgetauchten Kindern unbedingt ein Pflichtteil gebührt und der Vater nicht das Recht gehabt, die Kinder, die sich nicht als „undankbar“ zeigten, gänzlich zu enterben. Das Gesetz schreibt nämlich vor, daß man dem Kinde mindestens einen Pflichtteil, dies ist die Hälfte eines Kindesanteiles, geben muß; demzufolge werden Sie von dem gekauften Objekt den zwei Kindern die Hälfte wieder unbedingt abtreten müssen, falls der Gegenwert nicht vom dritten Kinde, welches ungesetzlich alleiniger Erbe war, einstreifbar ist. Wir raten Ihnen daher unbedingt einen Anwalt zu beauftragen. — 2. Ein Fenster dürfen Sie nur dann in den Garten ober Hof Ihres Nachbarn errichten, wenn dieser hierzu die Einwilligung gibt. Ob in Ihrem Bezirk es genügt, wenn ein mit Schindel gedecktes Haus nur 1 Meter von einer Schmiedewerkstätte entfernt ist, werden Sie aus dem dortigen Baustatut erfahren, welches in der Gemeinde aufliegt.



Lustige Ecke

Stobachwerden.

Bachstein ist ein schwerer Mann und hat nur eine Tochter, die Bora. Den jungen Gräpel kann Bachstein nicht ausstehen. Aber gerade dieser Mensch kommt nun zu ihm und bittet ihn um die Hand seiner Tochter Bora.

„Ich bete Ihr Fräulein Tochter an!“ sagt er.
„Ach was!“ brummt Bachstein. „Das goldene Kalb beten Sie an!“

Originelle Handwerkerprüche.

Am Friseurleben.

Haare lassen auf dieser Welt
Muss wohl mancher, dem's nicht gefällt;
Doch hat's noch meinen Kunde allen,
Die sie bei mir gelassen, gefallen.
Denn ich besorgte Haar und Bart,
Jedem zum Schmuck nach seiner Art;
Ich wasche jedermann den Kopf,
Dem Klügsten wie dem ärmsten Tropf.

Am Schlosserwerkstatt.

Wenn vor jedes Lose Maul ein Schloß gehängt
kann't werden,
Wär bald die Schlosserei die beste Kunst
auf Erden!

Am Buchstaben.

Das im Kopfe des Gelehrten wurde
gefunden,
Wird hier geleimt, geschnitten und
gebunden.

Am Metzgerleben.

Durch die Kunst des Metzgers darf das
Schwein
In allerfeinster Gesellschaft sein!

Am Bäckerleben.

Früh, eh der Tag noch graut,
Morgens, wenn die Erde taugt,
Müssen Bäder wachen,
Brot und Semmel machen;
Dies wär' eine feine Kunst,
Hätten sie das Mehl umsonst!